

1

Robert Allgauer

Lilian ist Lⁱlian.

Nein, Lilian ist nicht Lⁱli^an.

Lⁱlian ist ein englischer Name.

Wahrscheinlich von Lilly, mit zwei el,
Kosename von Elis^azabeth.

Nein, Lilian ist keine Engländerin,

Lilian ist auch keine Elisabeth.

Lilian ist Lilian.

Namen sind integrale Bestandteile
von Identitäten. Zur Individualität
gehört definitiv ein Name,
ein unverwechselbarer Name. Ich
gehe noch weiter, Namen prägen.

Lily heisst englisch die Lilie,
jene Lilie, die aus der persischen
Zeit stammt, jene Lilie, die bei
Salomon im Hohen Lied mehrmals vor-
kommt. Jene Lilie, die in der Kunst
nur von der Rose in der Häufigkeit
überflügelt wird. Jene Lilie, die
oft als Symbol der Kirche als
arbor ^{bona} ~~felix~~, als ^{roter} ~~glücklicher~~ Baum
dargestellt wird.

Ich assoziiere weiter. Lilian, lila,
ein Wort und eine Farbe meiner Zu-
neigung, lila, fliederblau.

Von Klein-Blau
Lilian Blau

Ich assoziiere noch weiter und komme
ab vom Holzweg, der kein Holzweg ist.
Lilian, Lilith.

Lilith, weibl. Dämon altoriental. Herkunft, im A. T. erwähnt in Jes. 34, 14; im jüd. Volksglauben Adams erste Frau, Mutter von Dämonen und Erregerin des Kindbettfiebers. Amulette zum Schutz von Mutter und Kind gegen L. sind bis heute geläufig. Die bibl. Gestalt der L. wurde auch im Christentum tradiert und erscheint z. B. in der Walpurgisnachtszene in GOETHE'S ›Faust II‹.

Lilian ist nicht Lilith.

Ich komme zurück auf Lilian.

Lilian Hasler Durrer.

Ich verzichte auf die Künstlervita, auf

das bürgerlich-genealogische curriculum vitae. ~~XXXXXXXXXX~~

In unseren Blättern des Tages war viel

zu lesen. Für mich sind es ganz allgemein

der Vorschauen zu viele, man kann alles

zerreden und zerschreiben. Aber eben, in

einer lauten Welt, muss frau auch laut

sein. In einer Welt, in welcher nach

Einschaltquoten und Ertrag gemessen wird,

muss getrommelt werden. Die Nach-Schauen

sind dann seltener und oft zu nachsichtig,

mehr gesellschaftlich. Am wichtigsten

ist die Selbstsicht, die Autopsie, das

selber Anschauen, Hinschauen, Hindurch-

schauen, das "Sich ein Bild Machen", auf

deutsch der Galeriebesuch.

Vielleicht müsste ein Spannbogen zwischen dem ach
so unschuldigen Land und der Stadt ueberprüft werden.

Ich bin nicht mehr sicher, ob Stadtluft frei macht.

Die Welt ist ein Dorf, aber nicht jedes Dorf die Welt.

Lassen wir die Urbanität, Kompliment der Tangente.

dass sie tangentiell, oder tangential, etwas

Urbanität transportiert.

Ich habe nicht Spannungs,
so sie da ist, zu entspannen.

Ich, wir, möchten aber wissen, wer ist sie, diese Lilian,

woher kommt sie, wo steht sie, wohin geht sie. Was denkt

sie, was bewegt sie, was will sie. Was schafft sie? Wie

schafft sie? Was will sie bewegen?

Lilian ist eine stark Frau
ich würde sie
im alten Testament
sehen.

mit dem Anfang
wem schmeckt!:

Die Galeristin mit den strahlenden Augen hat mich mit dem Zeigefinger ermahnt: Faxisch-wörtlich: "Solidarität ist genau das, was Lilian am wenigsten benötigt, sie verdient Achtung und Wertschätzung ihrer Arbeit." - Dem stimme ich voll zu. Der Rang und die Qualität der Arbeit von Lilian Hasler Durrer ist noch zu entdecken, gebührend zu entdecken, in der Kunstwelt, auch in der Kunstszene. Lilian hat etwas zu sagen mit ihrer Kunst. Oft habe ~~Ich das Gefühl, nichts mehr zu sagen zu haben, weil jene~~ das Sagen haben, die nichts zu sagen haben. Dank gebührt jenen, die Lilian ^{fehlt} zielstrebig für die Förderung des Schaffens arbeiten. Das war eine Blume, zwar eine novemberliche, für die Tangente, und eine potentielle oder konditionelle ^{Blume} oder von mir aus eine virtuelle für alle jene, die ein Skulptur von Lilian Hasler Durrer erwerben. Und ^{für} jenen, die das Buch erwerben, auf das Lilian stolz sein kann, es ist eine Auszeichnung bei Niggli erscheinen zu können, das heisst nur Qualität wird von Niggli akzeptiert, jenen also, welche das Buch, die Skulpturen im Buch von Ort zu Ort unter dem Arm tragen können, die Skulpturen sind etwas schwerer, es zu jeder Tages und Nachtzeit, auch im Bett lesen und betrachten könnten. Soviel zu den Blumen.

In der Politik wie in der Kunst ist es oft so, dass oft jene das Sagen haben, die nichts zu sagen haben wobei ~~es dann~~ ~~was dann~~ dann diejenigen die etwas zu sagen hätten, nichts mehr zu sagen haben.

Die Künstlerin selber hat mich gehalten, keine laudatio zu halten, sondern auf ihre Bemühungen und ihr Wollen hinzuweisen. Ich habe keine Mühe mit diesem Wunsche und ihn aber trotzdem zu umgehen, macht mir auch keine Mühe. Ehre wem Ehre gebührt. Kunstkritikerkauderwelsch und grosse Worte machen mich eher misstrauisch. Lilian hat mir gesagt, dass sie keine "Anfälle" ^{habe,} aus denen dann im Taumel ein Kind sprich ein Werk ^{werd} werfe, ohne Schwangerschaft, Mühe und Arbeit. Im Zentrum stehe die Arbeit. Dem Einfall stünden oft auch Ausfälle gegenüber, auch Abfälle, und Scheitern. Es falle ihr vieles zu. Es gebe aber keine Zufälle, ~~die Zufälle seien.~~

der Taupfote

Die couragierte Galeristin hat mir das Wort abgenommen, dass ich nicht vom FIXER erzähle. Und von der Kultur. Und von der Politik. Und von der hiesigen Gesellschaft. Kein Wort. Ich habe es ihr versprochen, kein Wort vom Fixer. Kein Wort. Ich werde mich auch bemühen von dieser fixen Idee, von dieser Nabelschnur loszukommen. Wo ist die Schere ?

Lilian ist Bildhauerin. Das deutsche Wort Bildhauer ist seit 1483 bekannt. Ein Bild hauen. Das Bild ist älter als die Skulptur. Ein interessanter Vorgang, der hier in der Sprachgeschichte sichtbar wird. Ein Bild in den Stein, ins Holz hauen, schlagen, hämmern, schneiden, sägen, meisseln, ein Bild aus dem Holz holen, aus dem Stein. Ein Bild ? Welche Bilder ? Innere Bilder dreidimensional materialisieren ? Ueberlegenswert! Denken wir in Bildern ? Bedenkenswert. Sind es unsere Bilder, ihre Bilder? Neue Bilder, die noch nicht gedacht waren, neu-gedacht. Neu geschaffen. Ist jeder Künstler auch Schöpfer von Originärem, als Teil der ständig wachsenden Schöpfung? Wir müssen nachdenken.

Vielleicht ist es doch so, ~~was wir sehen, was wir kennen~~ dass wir nur sehen, was wir kennen. Heute Kunst kann vom Kunstfreund und Kunstinteressant mit den klassischen ästhetischen Kriterien allein nicht verstanden und nicht bewältigt werden, Heutige Kunst mischt sich ein ~~in~~ in die Gesellschaft, eigentlich hat Kunst das immer schon getan.

aber heute

Ohne Wissen und Verstehen kein Zugang zur Kunst. Von daher ermuntere ich Sie, das umfassende Schauen vertieft zu lernen, Wissen über Kunst zu sammeln. und als konkrete Seminarüberung, sehen Sie, ich strapaziere Sie, lese ich Ihnen vor, was Lilian einem Befragten gesagt hat, weil sie wahrscheinlich noch nicht alle diesen Artikel in einem Landesblatt gelesen haben, lese ich ihnen diesen vor, mit hoffentlich richtiger Betonung etc. Obgleich ich an sich dem Grundsatz huldige, Maler, male, Dichter dichte, Musiker musiziere, Bildhauerin, bildhauere, haue Bilder, tue ich es trotzdem, weil es sich um einen guten Einstieg, eine Selbsteinanalyse handelt.